



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT

GEBIETS-ALBUM

Niederburger Heide mit Klüppelberg

VSG-5711-401 (140.B.0502)



P. Breuer



GEBIETS -ALBUM

Niederburger Heide mit Klüppelberg

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

Schutzgebietsausweisung	VSG-5711-401 (teilweise)
Biotopbetreuung seit:	1994
Entwicklungsziel:	Erhalt und Entwicklung der großflächigen Niederburger Heide mit Borstgrasrasen und magerem Grünland sowie der Xerothermbiotope wie Felsen und Trocken- und Halbtrockenrasen, sowie ihrer speziellen Fauna und Flora am Klüppelberg
Maßnahmenumsetzung:	Gezieltes Freistellen verbuschter Bereiche, Offenhalten durch gezielte Handmähd in sensiblen Bereichen, Mulchen nach längerer Beweidungspause und Beweiden mit Schafen und Ziegen sowie mit Rindern
Zustand (früher):	Teilweise stark verbuschte Heideflächen und zugewachsene kleinen Trockenrasen, Trockenmauern sowie felsige Bereiche
Bisher erreichtes Ziel:	Erhalt und Ausweitung der Niederburger Heide und Erhalt der kleine Heide, des Rheinischen Glanzlieschgrasrasen und felsiger Bereiche am Klüppelberg



Peter Breuer
Tel.: 06131-963991
mailto: mail[at]biodata.info

Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

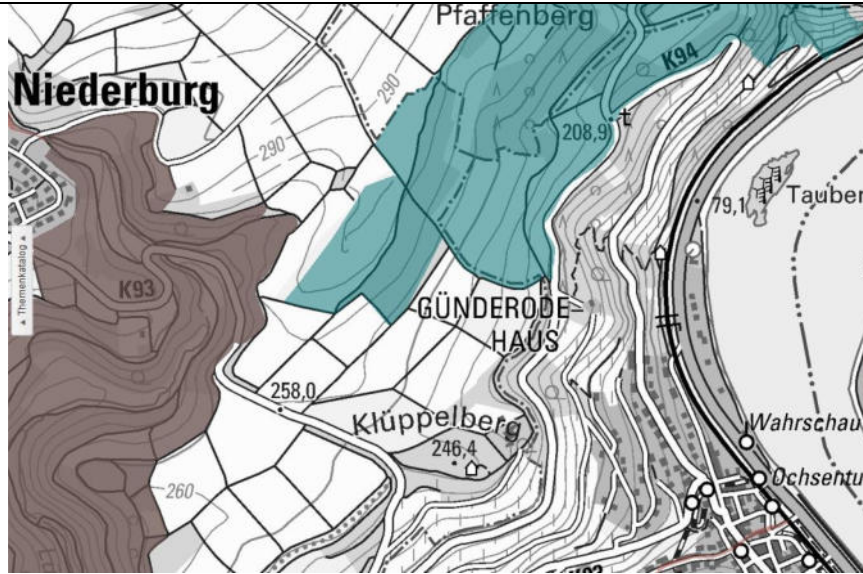
Fotos: Peter Breuer
Text: Peter Breuer
Stand: 12 / 2016

Lage der Niederburger Heide und des Klüppelberg

(LANIS Mapserver, Stand: 12.2013)

Legende:

- FFH-Gebiete Gesamtkulisse
- Vogelschutzgebiete Gesamtkulisse



Maßnahmeflächen der Biotopbetreuung auf der Niederburger Heide und am Klüppelberg (im SO)

(LANIS Mapserver, Stand: 12.2013)

Legende

- Maßnahmeflächenbibliothek
- MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung Bereich der Niederburger Heide und des Klüppelbergs

(LANIS Mapserver, Stand: 12.2013)

Legende

- Biototypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biototypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biototypen Punkte
- BT Biototypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anuellennfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Die Mittelrheinhänge nördlich Oberwesel wurden bis 2014 im Frühjahr und Herbst von dieser Schafherde als Trift beweidet.

(Peter Breuer, 2013)



Im heißen und trockenen Sommer 2006 brannten die mit Ginster zugewachsenen Randbereiche; im nächsten Frühjahr zeigte sich erstes Grün.

(Peter Breuer, 2007)



Nachdem der Schäfer aus Altersgründen seine Herde aufgegeben hatte, wuchs die Heide wieder zu. Im Herbst 2016 war es nötig die Heide zu mulchen.

(Peter Breuer, 2016)

Die Hänge werden seit 2016 von einer Rinderherde beweidet. Die Heide selbst wird nach der Pflegeaktion im Herbst wieder durch Schafe offengehalten

(Peter Breuer, 2017)



Blüten der Blutwurz (*Potentilla erecta*): Die Blutwurz ist eine Zeigerart für stickstoffarme Standorte, wie z.B. Heideflächen.

(Peter Breuer, 2017)



Veränderliches Widderchen (*Zygaena ephialtes*) an Thymian (*Thymus pulegioides*)

(Peter Breuer, 2016)





Flachgründige Bereiche sind oft dicht mit dem Kleinen Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) bewachsen.

(Peter Breuer, 2015)



Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*) ist typisch für Halbtrockenrasen

(Peter Breuer, 2015)



An trockenwarmen Standorten in Gebüsch und an den Säumen findet sich die Stinkende Nieswurz (*Helleborus foetidus*) die bereits zeitig Anfang des Jahres blüht

(Peter Breuer, 2017)

Oberhalb des Rheins liegt der Klüppelberg mit wärmeliebenden Gebüsch, Felsen und Trockenrasen

(Peter Breuer, 2013)



Typisch für diese trockenwarmen Standorte auf Felskuppen ist die Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*)

(Peter Breuer, 2006)



Punktierte Zartschrecke (*Leptophyes punctatissima*), hier ein Weibchen in einem Brombeerbusch

(Peter Breuer, 2013)





Sich sonnende
Mauereidechse
(*Podarcis muralis*) an
einer Trockenmauer

(Peter Breuer, 2015)



Der C-Falter (*Polygonia
c-album*) ist häufig an
Gehölzrändern
anzutreffen

(Peter Breuer, 2016)



Der Bluthänfling (*Linaria
cannabina*), hier ein
Weibchen auf einem
Weinbergsstickel, ist als
Kulturfolger oft in
Weinbergen anzutreffen

(Peter Breuer, 2017)

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Besenheide (*Calluna vulgaris*)
- Felsenkirsche (*Prunus mahaleb*)
- Gemeine Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*)

Tierarten:

- Mauereidechse (*Podarcis muralis*)
- Russischer Bär (*Euplagia quadripunctaria*)
- Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
- Steppensattelschrecke (*Ephippiger ephippiger*)
- Segelfalter (*Iphioides podalirius*)
- Weinhähnchen (*Oecanthus pelluscens*)

Anmerkungen: